

4. Runder Tisch Forstliche Hochschulausbildung - Wie weiter bis 2020?

Mit dem 4. Runden Tisch „Forstliche Hochschulausbildung“ am 2./3. Oktober 2015 an der Forst-Uni Göttingen führte der BDF sein erfolgreiches Konzept fort. Diese Plattform bietet Vertretern von Hochschulen, Ausbildern, Arbeitgebern und Studierenden die Gelegenheit, gemeinsam Impulse für eine qualitativ hochwertige, zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Forstliche Hochschulausbildung zu setzen.

Die Bundesjugendvertretung hatte diesmal die BDF-Hochschulgruppen und die Landesjugendleiter aus den BDF-Landesverbänden eingeladen. Ziel des Strategie-Workshops war, die Ergebnisse der vorangegangenen Runden Tische in Göttingen, Eberswalde und Freiburg aufzuarbeiten und daraus Schwerpunkte und konkrete Aktionen für die nächsten fünf Jahre zu entwickeln. Als vorrangige Handlungsfelder waren bei den ersten drei Runden Tischen die Themen „Studieninhalte“, „Kommunikation und Netzwerke“ sowie „Fachkräftemangel und Personalgewinnung“ identifiziert worden.

Mit Studierenden aus Göttingen, Rottenburg, Freiburg, Erfurt und Tharandt waren die Hochschulen gut repräsentiert. Von den BDF-Landesvertretungen waren leider nur Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern der Einladung gefolgt.

Chance zur aktiven Gestaltung nutzen

Die Bundesjugendleiterin appellierte bei Ihrer Begrüßung an die Teilnehmer, die Chance zur aktiven Gestaltung der Forstlichen Hochschulausbildung zu nutzen und präsentierte die Ergebnisse der ersten drei Runden Tische zur Forstlichen Hochschulausbildung. Die Begrüßungsrunde diente auch zum Austausch über das Studienangebot an den verschiedenen Hochschul-/ Uni-Standorten und die Aktivitäten der dortigen BDF-Hochschulgruppen. So berichtete die im vergangenen Jahr gegründete Hochschulgruppe Freiburg über ein Kommunikationsprojekt an der Uni Freiburg, zu dem der „3. Runde Tisch“ den Anstoß gegeben hatte. Am Hochschulstandort Erfurt ist derzeit eine BDF-Hochschulgruppe am Entstehen – die Bundesjugendleiterin sicherte die Unterstützung der BDF-Bundesleitung zu.

Im Anschluss an diese Informationsrunde machten wir uns an die Arbeit: die Studierenden sammelten auf Moderationskarten die Herausforderungen, Erwartungen sowie bereits bestehende aktuelle Projekte zu den oben genannten Handlungsfeldern.

Bei der Diskussion der einzelnen Kärtchen stellte sich heraus, dass jeder Hochschulstandort seine eigenen Stärken und Schwächen hat und somit Maßnahmen insbesondere die Studieninhalte betreffend sehr individuell ausgestaltet werden müssen.

In der nachfolgenden „Ideenschmiede“ entwickelten wir in Gruppenarbeit die in der Analyse genannten Themen weiter und formulierten bis zum späten Nachmittag und am nächsten Vormittag konkrete Maßnahmen und Projekte.

Anlässlich des 3. Oktober stießen wir in der Kaffeepause auf den Tag der deutschen Einheit und das Jubiläum „25 Jahre Wiedervereinigung“ an. Ohne dieses historische Ereignis wären wir in dieser Runde nicht zusammengekommen!

Weiter ging es dann mit Vorstellung, Diskussion und Feinschliff der einzelnen Maßnahmen. Als letzten Schritt unseres Strategie-Workshops ordneten wir die Projekte im Umsetzungshorizont bis 2020 nach Dringlichkeit und benannten jeweils einen federführenden Verantwortlichen.

Im Ergebnis sollen folgende (hier nicht abschließend aufgeführten) Maßnahmen und Projekte umgesetzt werden.

für 2015:

- Die Gründung und Aufrechterhaltung einer Hochschulgruppe war ein dringendes Thema unter den Teilnehmern. Neben den Informationen der bewährten Göttinger Hochschulgruppe soll der Leitfaden „BDF an Hochschulen“ weiterhelfen. Dieser soll schnellstmöglich aktualisiert und verteilt werden. Außerdem soll erneut intensiv für jeden Hochschulstandort ein BDF-Mentor/ -Ansprechpartner gesucht werden, der einerseits die Schnittstelle zum Landesverband darstellt und zum anderen als beständiger Rahmen fungieren soll.
- Der Austausch von Informationen und Erfahrungen ist ein wichtiges Anliegen und soll mit Hilfe der medialen Möglichkeiten neu aufgestellt werden. Das BDF-Jugend-Netzwerk (Landesjugendvertreter und Hochschulgruppen) soll weiterhin über E-mails laufen. Dazu sollen die Hochschulgruppen eine eigene E-Mail-Adresse erhalten. Zusätzlich soll eine Cloud die Funktion eines digitalen Büros übernehmen, wo Dokumente bearbeitet und abgelegt werden können. Auch über einer neuen Facebook-Gruppe soll die interne Kommunikation verbessert werden. Auf der BDF Homepage soll für die externe Kommunikation ein eigener Hochschulreiter erstellt werden, wo künftig die Kontaktdaten, weitere Links und die Broschüre „Forststudium und dann?“ zu finden sind.

für 2016:

- Die sehr gut angenommene Broschüre „Forststudium und dann?“ soll aktualisiert werden.
- Zur Verbesserung der Kommunikation sollen künftig zu den jährlichen Bundesjugendausschusssitzungen auch die Hochschulvertreter eingeladen werden.
- Um den Forst-Studierenden das breite Spektrum an späteren Beschäftigungsmöglichkeiten aufzuzeigen, soll über Facebook die Kampagne „Unternehmer des Monats“ gestartet werden, wo Unternehmen sich und ihre Anforderungen vorstellen können.
- Die KWF-Tagung 2016 soll genutzt werden, um den Studierenden die Vielfalt der möglichen späteren Arbeitgeber vorzustellen. Der BDF-Stand soll dabei die erste Anlaufstelle sein.
- Es soll eine Übersicht zu den Anforderungsprofilen für Anwärter-/Referendars-/Trainee-Ausbildung in den verschiedenen Bundesländern als Entscheidungshilfe für Studierende bei der Auswahl von Wahlpflichtfächern erstellt werden.

für 2017:

- An den Hochschulen (wo es noch nicht etabliert ist) soll angeregt werden in Zusammenarbeit mit den Hochschulen eine jährliche Berufsmesse zu organisieren.
- Durch die Erstellung eines Flyers sowie einer Broschüre mit Hochschulvergleichen sollen Schüler für die Forstberufe interessiert werden. Durch das BDF-Logo wird bereits zu diesem Zeitpunkt der BDF als aktiver Berufsverband und Ansprechpartner bekannt gemacht.

für 2018:

- Die bereits bestehende Praktikumsbörse, die 2015 evaluiert werden soll, soll weiterentwickelt werden (Ausweitung aufs Ausland und unter Ergänzung von Erfahrungsberichten)
- Erstellung eines Ausbildungskoffers mit Flyern, Broschüren, Kontaktadressen, etc. für Schüler und Studierende zur Unterstützung bei Messeauftritten (Berufsmessen, Forstmessen).

für 2019:

- Zur Verbesserung der Außenwahrnehmung des Forstberufes und der eigenen Identifikation soll ein Forst-Jugend-Fotokalender erstellt werden.

2017 ff:

- Mit Ziel einer Verbesserung des Studienangebotes (z.B. mehr Praxisbezug, längere Praktikumszeiten, Angebote zu berufsqualifizierenden Befähigungsscheinen, thematische Zusatzfortbildungen) soll eine Ist-Analyse und Vergleich der Hochschulangebote mit anschließender Analyse der Defizite bzw. Verbesserungsmöglichkeiten stattfinden, auf deren Grundlage Gespräche und konkrete Projekte (wie beispielhaft derzeit an der Fachhochschule Göttingen das Pilotprojekt HAWK+) an den Hochschulen ggf. unter Einbindung von Externen initialisiert werden sollen.

für 2020:

- Evaluierung und neuer Strategie-Workshop

Nach zwei Tagen intensiven Austausches, Diskussionen und Ideensammlung können wir zufrieden mit dem Ergebnis sein. Ich danke allen Teilnehmenden. Aufgabe ist es nun, die Maßnahmen Jahr für Jahr umzusetzen sowie den Runden Tisch weiterhin einmal jährlich mit interessanten Themen zu besetzen und die jeweiligen Akteure aus den unterschiedlichen Bereiche an einen Tisch zu holen, um den begonnenen Weg zu einer verbesserten Hochschulausbildung weiter zu gehen.

Ina Gilow
BDF-Bundesjugendleiterin